



Latin Link
COMMUNITY WITH A CALLING

LATINFO

Sep_13



Präventionsarbeit

EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser

«NOT FOR SALE». Das steht auf dem Flyer für die StopArmut-Konferenz, den wir unserem Jahresbericht im Juni beigelegt haben. Latin Link wird dort mit einem Stand vertreten sein.

Eigentlich sollte es selbstverständlich sein, dass

Menschen nicht «verkauft» werden können. Die Realität sieht aber leider anders aus. Weltweit werden rund 27 Millionen Menschen wie Ware be- und gehandelt. Die Konferenz am 2. November in Bern greift das Thema Menschenhandel und insbesondere die sexuelle Ausbeutung von Frauen und Kindern auf und will Anstösse zum Handeln geben. Die Ursachen für die Ausbeutung sind komplex und vielschichtig und so muss auch deren Bekämpfung verschiedene Bereiche umfassen. Ein grundlegender Teil davon ist sicher die **Präventionsarbeit**. Menschen, die über ihre Rechte Bescheid wissen, Zugang zu Bildung und Arbeit haben und in ihrem Selbstwert gestärkt werden, sind erwiesenermassen weniger gefährdet, Opfer von Ausbeutung zu werden.

Bei Latin Link engagieren sich einige unserer interkulturellen Mitarbeitenden und Kurzeinsatz-Teilnehmer in Projekten, die der Vorbeugung gegen Gewalt und Missbrauch dienen. So beispielsweise Bernhard und Hanny Wenk, die sich seit Jahren mit grosser Hingabe um Opfer von sexuellem Missbrauch in Peru kümmern und gleichzeitig Mitarbeiterinnen für die Prävention ausbilden. Lesen Sie dazu die bewegende Geschichte auf den folgenden Seiten. Das Interview mit Murielle über ihre Erlebnisse in Guatemala zeigt ebenfalls auf, wie wichtig eine vorbeugende Arbeit ist, um besonders Kinder, die in Armut leben, vor Missbrauch zu schützen.

Am Latin Link Tag vom 9. November geben wir Ihnen gerne einen vertieften Einblick in unsere Arbeit. Der Tag steht unter dem Motto «Augenblicke» und nimmt sie mit auf eine spannende Reise quer durch Lateinamerika. Melden Sie sich mit dem beiliegenden Flyer an - wir freuen uns, Sie in Winterthur zu begrüssen!

Th. Weber

Thomas Weber, Leiter Latin Link Switzerland

NOT FOR SALE



Bernhard & Hanny Wenk in Peru

Präventionsarbeit mit einem Papagei

Bernhard und Hanny Wenk leben seit 2008 in Puerto Maldonado, im Südosten von Peru. Nebst der Betreuung und praktischer Hilfe für Opfer von sexuellem Missbrauch und häuslicher Gewalt ist ihnen die Prävention auf diesem Gebiet ein grosses Anliegen. Deshalb investieren sie viel Zeit in die Ausbildung von Präventionshelferinnen, welche das Gelernte in ihrem Umfeld weitergeben und so jede Woche Dutzende von Kindern erreichen. Bis jetzt haben sie 66 Promotorinnen ausgebildet und mit Unterrichtsmaterial versorgt.

Das folgende Erlebnis gibt einen guten Einblick in die Auswirkungen ihres Dienstes:



Bernhard beim Erarbeiten von Schulungsmaterial zur Prävention

«Sonntagmorgen, 9. Juni, im alten Stadtteil «Pueblo Viejo». Anschliessend an einen Gottesdienst zum Thema «Konsequenzen des sexuellen Missbrauchs» lernen wir Y. kennen, ein siebenjähriges Mädchen. Fátima, die Frau des Pastors, ist eine unserer Promotorinnen und hat uns eine ermutigende Begebenheit von Y. erzählt. Selbstbewusst bestätigt uns die Siebenjährige nun, was wir von Fátima über sie gehört haben: Die damals sechsjährige Primarschülerin beobachtete im November 2012, wie sich ein Turnlehrer an ihrer Klassenkameradin

NOT FOR SALE

R. vergriff, indem er sie unter der Turnhose unsittlich berührte. Sofort benachrichtigte Y. ihre Klassenlehrerin. Diese wollte ihr zuerst nicht glauben. Als sich später der Turnlehrer dem Klassenzimmer näherte, versteckte sich R. weinend unter ihrem Pult. Da wurde die Klassenlehrerin stutzig und merkte, dass an den Aussagen von Y. etwas dran sein musste.

Sie ging zusammen mit R. und Y. zur zuständigen Ansprechperson der Schule. Y. berichtete nochmals, was sie beobachtet hatte. Selbst im Beisein des Lehrers gab sie nicht klein bei. Das weinende Opfer wagte schlussendlich auszusagen, dass sie schon mehrmals vom gleichen Lehrer unsittlich berührt wurde. Der Lehrer habe ihr gedroht, sie in der Toilette einzusperren, falls sie jemanden etwas erzähle. Vor dieser angedrohten Strafe hatte R. Angst und **verschwieg darum ihre Not.**

Aber warum schwieg Y. nicht?

Sie ist eines der vielen Kinder, die von Fátima mit LORÍN unterrichtet wird (LORÍN ist ein Papagei, der das Unterrichtsmaterial veranschaulicht und hilft, das Thema für die Kinder verständlich

zu machen). Offensichtlich hat dieses Mädchen sehr gut verstanden, welches ihre Rechte und ihre Verantwortung sind. Darum sagte sie so mutig gegen den Lehrer aus!

Das ist nun der zweite Fall, der durch den direkten und indirekten Einsatz von Fátima ans Licht kam. Diese Frau sowie viele andere engagierte Promotorinnen werden von Gott gebraucht, **um Licht in die Dunkelheit vieler Kinder zu bringen.**»

Bernhard & Hanny Wenk, Peru



Fátima mit Familie



Unterrichtsmaterial



LORÍN im Einsatz

ERLEBT

Kraft zur Heilung und Wiederherstellung

Murielle war während einem Jahr mit Latin Link im Einsatz in Guatemala. Sie arbeitete unter anderem im «Casa del Alfarero» (Töpferhaus) mit. Das ist eine Organisation in Guatemala-Stadt in der Nähe einer riesigen Abfalldeponie, die sich bereits seit 26 Jahren um die Menschen kümmert, die rund um diesen Müllberg (über)leben. Momentan kommen jeden Tag etwa 200 Kinder und Jugendliche ins «Casa del Alfarero», entweder vor oder nach der Schule, um ihre Hausaufgaben zu erledigen und eine warme Mahlzeit zu bekommen.

Latin Link: Wie hat es sich geäußert, dass diese Kinder in so schwierigen Umständen leben, woran hast du das gemerkt?

Murielle : Viele Kinder bekommen zu Hause zu wenig Aufmerksamkeit und erleben körperliche Gewalt. Weiter wird einigen bereits früh eingetrichtert, dass sie es zu

ERLEBT

nichts bringen werden, was sich wiederum negativ auf die schulischen Leistungen und das Selbstwertgefühl der Kinder auswirkt.

Latin Link: Was denkst du, wie man gefährdete Kinder vor Gewalt und Missbrauch schützen kann?

Murielle: Ich denke, es ist zentral, mit den Kindern offen über dieses Thema zu sprechen. Ihnen zu erklären, dass nie-

mand das Recht hat, sie zu Dingen zu nötigen, die sie nicht wollen, sei das betreffend ihren Körper oder sonst etwas. Die Leute im «Casa del Alfarero» möchten eine Vertrauensbasis schaffen, indem sie den Kindern aufzeigen, dass sie bei



Murielle in Guatemala

Problemen immer zu ihnen kommen können. Wenn ein Kind bereits Opfer von Gewalt oder Missbrauch geworden ist, ist es wichtig, ihm begreiflich zu machen, dass es daran nicht Schuld trägt, denn oft fühlt sich das betroffene Kind mitschuldig. Gleichzeitig ist es wichtig, auch mit den Eltern oder zuständigen Personen über diese Missstände zu sprechen, damit solche Kreisläufe von Gewalt und Missbrauch durchbrochen werden können.

Latin Link: Was hat es bei dir persönlich ausgelöst, mit diesen Schicksalen konfrontiert zu werden, wie konntest du damit umgehen?

Murielle: So viel Leid auf einmal, das war für mich manchmal schon schwer auszuhalten. **Es half mir sehr zu wissen, dass Jesus die Kraft zur Heilung und Wiederherstellung von all diesen schlimmen Verletzungen hat.** Das ermutigte mich, voll Freude mit den Kindern zu arbeiten, ihnen Gottes Liebe weiter zu geben und für ihren Schutz zu beten.

AKTUELL / TERMINE

StopArmut-Konferenz 2.11.13 in Bern

Latin Link ist mit einem Stand dort. Nähere Infos und Anmeldung unter www.stoparmut2015.ch/stoparmut-konferenz.

Latin Link Tag 9.11.13

Der Latin Link Tag steht unter dem Motto «Augenblicke einer Reise durch Lateinamerika». Melden Sie sich an mit dem Flyer oder unter www.latinlink.ch.



Mission-Net 28.12.13 - 2.1.14 in Offenburg

Latin Link wird auch dabei sein! Infos siehe separater Flyer.

Stride-Einsätze

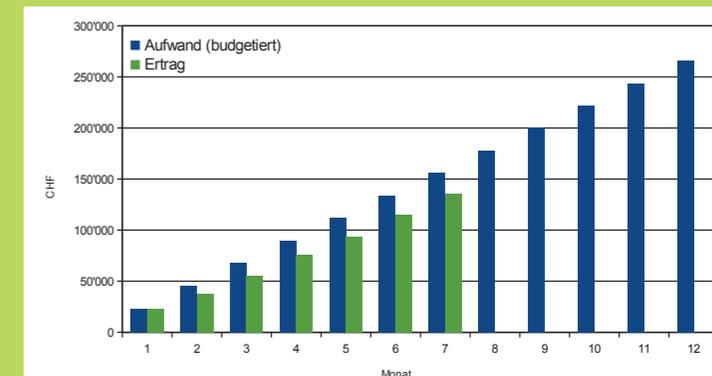
Interessiert an einem massgeschneiderten Einsatz von 6 bis 24 Monaten? Noch bis am **25. September** läuft die Anmeldefrist für unsere Stride-Einsätze ab März/April 2014.

FINANZEN

Herzlichen Dank an all unsere Spenderinnen und Spender!

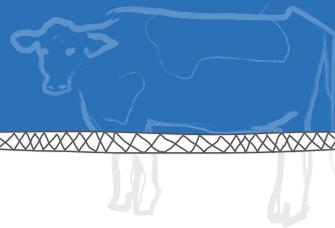
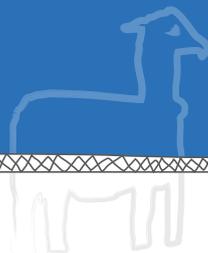
Gegenüber dem Budget sind unser Finanzen momentan etwas im Rückstand.

▶ Helfen Sie mit, die Lücke zu füllen? Dank Ihrer Spende können wir unsere Mitarbeitenden frei setzen für ihren Dienst in Lateinamerika.



Aufwand: Betreuungskosten interkulturelle Mitarbeitende, PR, neue Projekte, Büro-Unterhalt, Stiftungs- und Verwaltungskosten, Lohnkosten Mitarbeitende in der Schweiz

Ertrag: Freundeskreise Mitarbeitende Schweiz, allgemeine Spenden, Beitrag interkulturelle Mitarbeitende



KONTAKT

Adresse

Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
CH-8409 Winterthur

+41 52 202 08 84
info@latinlink.ch

www.latinlink.ch
www.facebook.com/latinlinkswitzerland

Kurzeinsätze

+41 52 242 64 15
shortterm@latinlink.ch

Bankverbindung

Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
IBAN: CH71 0070 0113 2001 4398 7
BIC: ZKBKCHZZ80A
BC: 732
PC Bank: 80-151-4
Konto lautend auf:
Stiftung Latin Link Switzerland
Schloss-Schürstrasse 12
8409 Winterthur

Spenden

Die Arbeit der Stiftung Latin Link Switzerland wird ausschliesslich aus Spenden finanziert.

Impressum

Herausgeber: Latin Link Switzerland
Redaktion: Irene Gerber / Thomas Weber
Druck: www.gndruck.ch



**Interessiert an einem Einsatz?
Siehe www.latinlink.ch/aktuell/stride-jobboerse**



Mitglied der AEM



Latin Link Switzerland hat den Ehrenkodex SEA unterzeichnet. Das Gütesiegel verpflichtet die Unterzeichner zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Ihrer Spende.